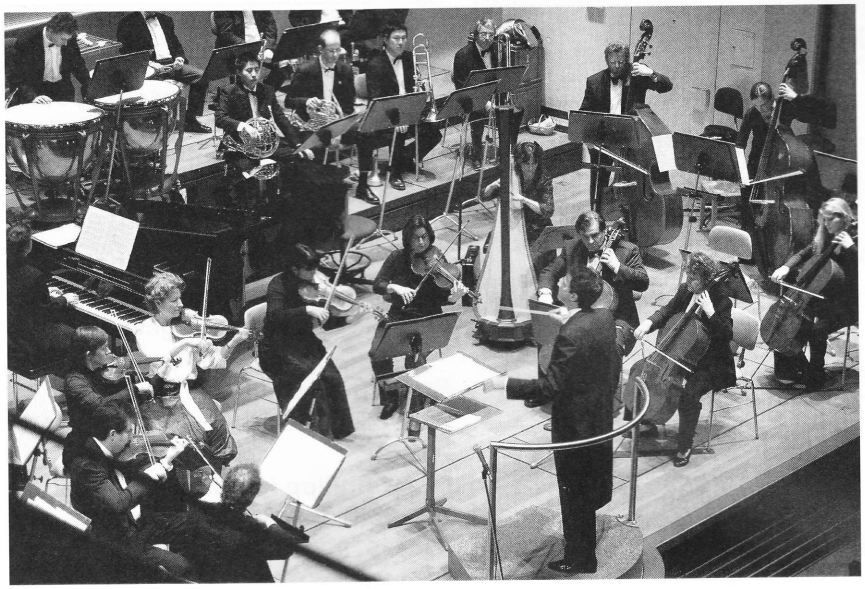
Orchester Reto Parolari

Samstag, 22. Oktober 2011, 19.30 Uhr
Sonntag, 23. Oktober 2011, 17.00 Uhr

Galakonzerte «100 Jahre Paul Burkhard»

Orchester Reto Parolari

Reto Parolari gründete1973 ein eigenes Unterhaltungsorchester, und das erste öffentliche Konzert des Orchesters fand auf dem Serenaden-Platz der Musikschule statt. Themenschwerpunkte des Ensembles sind Operetten, Musicals, Filmmelodien usw.
Namhafte Komponisten widmeten im Laufe der Jahre Werke dem Orchester Reto Parolari und waren oft auch bei deren Uraufführungen persönlich anwesend.
Das Orchester bringt immer wieder bewusst Kompositionen von Schweizer Komponisten, wie Cédric Dumont, Paul Burkhard, Artur Beul, Boris Mersson, Toni Leutwiler u.v.a. zur Aufführung.
Wysel Gyr präsentierte 1981 in der TV-Sendung «Fyrabig» das gesamte Orchester mit all seinen Mitgliedern einzeln in kurzen Filmeinspielungen. In den Achtzigerjahren begleitete das Orchester Dutzende von Operetten- und Musicalaufführungen am Theater St. Gallen. Aufführungen wie «Maske in Blau», «Weisses Rössl», «Anatevka», «Alexis Zorbas» u.a.m. gehörten zum Repertoire. Ab den Neunzigerjahren gehörte das Einspielen von CDs, vielfach auch im Auftrag grosser ausländischer Verlage, zu den neuen Tätigkeiten des Orchesters.
Dank einem eigenen grossen Notenarchiv mit mehreren tausend Titeln, das auch



Aussenstehenden zur Verfügung steht, sowie seiner sinfonischen Besetzung kann das Ensemble einen Grossteil der Werke in der Original-Instrumentation spielen.
Auftritte am Schweizer Fernsehen, das Einspielen von rund 30 CDs oder die Begleitung unzähliger Stars in der TV-Sendung «Benissimo» zeugen von der Vielseitigkeit des Orchesters. Mit dem «Internationalen Festival der Unterhaltungsmusik» schuf sich das Orchester Reto Parolari eine internationale Plattform, die in ihrer Art in ganz Europa einzig ist und dieses Jahr, im Jahr 2011, ihr 20-Jahre-Jubiläum feiert.

www.orchester-retoparolari.ch

Solistin: Mirjam Portmann
Moderation: Regi Sager
Dirigent: Reto Parolari

Paul Burkhard – erfolgreicher Schweizer Komponist

Claudio Paul Burkhard gehört ohne Zweifel zu den wenigen renommierten Schweizer Musikern und Komponisten, welche mit ihrer Musik die ganze Welt erobert haben und die um den ganzen Erdball berühmt geworden sind. Er komponierte zeitlose Musik, passend zu den jeweiligen Musikinstrumenten, Musik, die die Herzen der Menschen erreichte.
Paul Burkhard wurde am 21. Dezember 1911 in Zürich geboren. Er galt als musikalisches Wunderkind, das denn auch vorzeitig das Konservatorium für Musik in Zürich besuchen konnte, das er 1932 als Klavierlehrer mit Auszeichnung abschloss. Der junge Burkhard entschloss sich, Korrepetitor am Berner Stadttheater zu werden, wo er auch als pianistischer Begleiter einzuspringen hatte. Daneben begann er mehrere erfolgreiche Operetten zu komponieren, wobei ihm seine Theaterpraxis besonders zu Hilfe kam.
Als Hauskomponist am Zürcher Schauspielhaus schrieb er das Mundart-Musikwerk «Der schwarze Hecht». Ab dem Jahr 1950 erlebte die hochdeutsche Neufassung als «Feuerwerk» internationale Erfolge und wurde mit Lilli Palmer verfilmt. «Feuerwerk» ist eines der beliebtesten musikalischen Lustspiele und wird noch immer regelmässig gespielt. Das Chanson «O mein Papa» machte die Sängerin Lys Assia berühmt und wurde zum Welthit, der in weit über tausend verschiedenen Versionen vorliegt.
In den Jahren 1945 bis 1957 wirkte Paul Burkhard als Dirigent des Radio-Sinfonieorchesters Beromünster. Zu dieser vielseitigen Tätigkeit gehörte neben dem Dirigieren auch das Arrangieren und Begleiten. Der «Feuerwerk»-Erfolg ermöglichte ihm in den Fünfzigerjahren den Sprung ins freie Kunstschaffen. 1951 komponierte er «Die kleine Niederdorf-Oper» mit Ruedi Walter in der Hauptrolle des Bäuerleins, das sein Kalb verkauft und das erhaltene Geld im Sündenpfuhl Zürich wieder verliert. Dieses Stück wurde zum Schweizer Musical-Klassiker.
Sein musikalisches Schaffen ist sehr breit. Für «Frank V.», die gesellschaftskritische Oper einer Privatbank, arbeitete Burkhard 1959 mit dem Dramatiker Friedrich Dürrenmatt zusammen. Ab 1960 lebte der grosse Schweizer Komponist auf dem «Hoger» in Zell. Der Komponist setzte auch mit mehreren Kinder-Oratorien Massstäbe im Schultheaterschaffen. Obwohl für Schweizer Dorfschüler konzipiert, gelang ihm 1960 mit «D Zäller Wiehnacht» ein Welterfolg, der bis heute anhält. Das Kammermusikstück «Die sieben Stufen des Lebens, begleitet von einer Nachtigall, der Bringerin des sanften Todes» entstand, nachdem Paul Burkhard schwer erkrankt war.
Am 8. September 2011 wird Paul Burkhard zu Ehren die 1-Franken-Sonderbriefmarke «Paul Burkhard» der Öffentlichkeit präsentiert.

Reto Parolari, Dirigent

In Winterthur geboren, besuchte Reto Parolari hier die Schulen und später auch die Musikhochschule. Nach dem Hochschul-Abschluss (Hauptfach Schlagzeug) bildete er sich in Deutschland und Österreich bei den bekannten Dirigenten Heinz Buchold, Ernst Hildebrand und Prof. Max Schönherr weiter.
Sein Spezialgebiet war von Anfang an das Repertoire der gehobenen Unterhaltungsmusik, des Musicals und der Operette. Mit schweizerischen, deutschen und tschechischen Rundfunk-Orchestern spielte er wichtige Werke der Unterhaltungsmusik ein. Seine Bekanntschaft mit Ernst Fischer, Gerhard Winkler, Nico Dostal, August Peter Waldemaier usw. sowie seine umfassende Erfahrung im Arrangieren und Orchestrieren prädestinieren ihn ganz besonders für dieses Musikgenre mit seinen verschiedenartigen Stilrichtungen.
Bekannt wurde Reto Parolari als Chefdirigent beim Schweizer National-Circus Knie sowie als musikalischer Oberleiter des Circus Krone in München. Zudem ist er seit 1996 Chefdirigent beim internationalen Circusfestival in Monte Carlo.
Sein eigenes Orchester gründete er 1973, und das ausserordentlich riesige Notenarchiv, das auch Aussenstehenden zur Verfügung steht, ist eine wahre Fundgrube.
Für sein langjähriges Wirken als Interpret, Urheber und Verleger von gehobener Unterhaltungsmusik wurde er mit dem Anerkennungspreis der SUISA-Stiftung für Musik 2004 ausgezeichnet.
Reto Parolari wirkt als Gastdirigent – speziell für das Fach sinfonische Unterhaltungsmusik, Operette und Musical – in ganz Europa. Seit 2006 ist er zudem Vorstandsmitglied der SUISA, der Genossenschaft der Urheber und Verleger der Schweiz.
Reto Parolaris erstmaliger Auftritt als Gastdirigent in der Hermitage, St. Petersburg, war so erfolgreich, dass er für 2012 bereits wieder engagiert ist.

Artur Beul:
Seine beliebten Melodien für Klavier / Akkordeon / Gesang
5 Notenalben zu je CHF 18.–

Nach Regen scheint Sonne
Erinnerungen und Begegnungen mit Künstlern
Buch 133 Seiten CHF 22.–

edition SWISS MUSIC

www.edition-swiss-music.ch

Artur Beul:
Nach em Räge schiint Sunne
und viele weitere seiner grössten Hits

gespielt von Nelly Leuzinger am Klavier und ihren Solisten

CD BLM 330134-2 CHF 30.–